

Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

Pilkington Deutschland AG (ISIN DE0005588008)

Haydnstraße 19
D-45884 Gelsenkirchen
Deutschland

Tel.: +49 (0) 209 / 168 - 2394
Fax: +49 (0) 209 / 168 - 2014

Kontakt Investor Relations:

Email: info@pilkington.de

Internet: <http://www.pilkington.com>

HV-Bericht Pilkington Deutschland AG

Deutlicher Umsatz- und Ergebnisrückgang im bisherigen Jahresverlauf

Am 22. Dezember 2020 fand die ordentliche Hauptversammlung der Pilkington Deutschland AG statt. Wie die meisten Unternehmen hielt auch Pilkington das jährliche Aktionärstreffen in virtueller Form ab, nachdem die zuvor einberufene Präsenzveranstaltung abgesagt werden musste. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2019/20 bescherte der Gesellschaft einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Für GSC Research berichtet Thorsten Renner über den Verlauf der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Jochen Settlemayer eröffnete die Hauptversammlung pünktlich um 15 Uhr und begrüßte den anwesenden Notar sowie den Alleinvorstand Dr. Quenett. Die restlichen Aufsichtsratsmitglieder verfolgen die Hauptversammlung ebenfalls per Übertragung.

Im Anschluss gedachte er aller seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitarbeiter und Pensionäre. Nach seiner Aussage beläuft sich die Ausgleichszahlung an die außenstehenden Aktionäre auf rund 1,95 Mio. Euro. Diese gliedert sich in brutto 22,93 Euro je Aktie entsprechend netto 19,30 Euro. Der aufgetretene Verlust von 9,1 Mio. Euro wurde aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vollständig von der Pilkington Holding GmbH ausgeglichen. Nach dem Verlesen der sonstigen Formalien und Ausführungen zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats übergab Herr Settlemayer das Wort an den Alleinvorstand Dr. Christian Quenett.

Bericht des Vorstands

Dr. Quenett wies gleich zu Beginn darauf hin, dass sich seine Ausführungen auf die Basis- und Bauglas-Aktivitäten beschränken werden, da man für die Tochtergesellschaft Pilkington Automotive Deutschland GmbH keine unmittelbare operative Verantwortung habe. Im vergangenen Jahr wuchs die deutsche Wirtschaft nur moderat um 0,6 Prozent. Dagegen verzeichnete die Bauwirtschaft ein Umsatzplus von 6,7 Prozent, auch wenn sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr bereits weniger dynamisch entwickelte.

Durch die Covid-19-Pandemie kommt es jedoch zu einem deutlichen Einbruch der deutschen und globalen Wirtschaft, führte Dr. Quenett aus. Bisher ist die Bauwirtschaft jedoch noch glimpflich durch die Krise gekommen. Bei Pilkington Deutschland ergab sich im vergangenen Geschäftsjahr ein Umsatzrückgang um 26,2 Mio. Euro auf 351,9 Mio. Euro. Diese Entwicklung habe er bereits im vergangenen Jahr skizziert. Hier habe sich die verhaltene Nachfrage im Zusammenspiel mit Überkapazitäten negativ ausgewirkt.

Vor allem beim Hauptabsatzträger Optifloat musste Pilkington mit der Marktsituation umgehen, was zu deutlichen Mengenverlusten führte. Negative Effekte verbuchte das Unternehmen auch bei den Wärmedämmgläsern. Die Entwicklung bei den Verbundsicherheitsgläsern lag laut Dr. Quenett im Trend der sonstigen Standardprodukte. Im Solarbereich konnte Pilkington dagegen deutliche Zuwächse bei Absatz und Umsatz vermelden.

Die Lieferungen an Automotive verfehlten sowohl bei Menge als auch bei Umsatz signifikant die Vorjahreswerte. Im Gegensatz dazu erzielten die Brandschutzgläser bei Absatz und Umsatz Zuwächse von jeweils rund 6 Prozent. Der deutsche Markt steuerte einen Anstieg um 2,1 Prozent bei, die internationalen Märkte erreichten ein Plus von 12,5 Prozent. Beim Investitionsvolumen wies die Gesellschaft noch einmal einen Zuwachs auf 31 Mio. Euro aus. Hierbei fielen vor allem Aufwendungen für die Kaltreparatur am Standort Gladbeck an.

Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft inklusive Auszubildender 1.377 Mitarbeiter, was einem Rückgang um 15 Mitarbeiter entspricht. Dabei gelang auch eine weitere Reduzierung der Arbeitsunfälle. Der Umsatzrückgang um gut 26 Mio. Euro fußte vor allem auf den starken Preisrückgängen. Auf der Kostenseite konnte Pilkington die Vorjahreswerte reduzieren. Aus diesen Vorgaben resultierte ein Betriebsergebnis von minus 1,9 Mio. Euro nach einem Plus von 29 Mio. Euro im Vorjahr.

Laut Dr. Quenett erhöhte sich die Bilanzsumme um 2,4 Prozent. Zufrieden zeigte sich der Vorstand mit der Verringerung des Vorratsvermögens von 48,2 auf 45,6 Mio. Euro. Dagegen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Ausweitung der Aktivitäten im Solarbereich und das höhere Exportgeschäft von 5,2 auf 8,4 Mio. Euro. Laut Vorstand blieb das Eigenkapital weitgehend unverändert, was zu einer Eigenkapitalquote von 49,7 Prozent führte. In Folge der Energiepreissicherungsgeschäfte legten die Rückstellungen um rund 10 Mio. Euro zu. Auch die Pensionsrückstellungen nahmen aufgrund des gesunkenen Rechnungszinssatzes weiter zu.

Auch das Geschäft von Pilkington Deutschland wurde vor allem in den Monaten März bis Juni deutlich durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Dabei genoss die Gesundheit der Mitarbeiter den höchsten Stellenwert. Angesichts der Entwicklung wurde an allen Standorten in Deutschland Kurzarbeit eingeführt. Trotz der operativen Verluste erreichte Pilkington Deutschland eine solide Cash-Performance.

Nach den Worten des Vorstands zeigt sich aktuell eine sehr erfreuliche Floatglas-Nachfrage. Hierbei ist die Gesellschaft mit allen Anlagen wieder voll ausgelastet. Auch das Preisniveau entwickelte sich in diesem Rahmen erfreulich. Allerdings verbleiben weiter hohe Unsicherheiten, die wieder zu Einbrüchen führen könnten. Insgesamt werde das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020/21 weiter unter Druck stehen. Mittel- bis langfristig sah Dr. Quenett die Gesellschaft im Marktumfeld gut aufgestellt. Abschließend sprach der Vorstand allen Beteiligten seinen Dank für ihr Engagement aus.

Allgemeine Fragerunde

Der erste Redner erkundigte sich nach einer möglichen Kündigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch die Pilkington Holding GmbH. Nach Aussage von Dr. Quenett kann der Vertrag jeweils mit einer Frist von neun Monaten zum Ende des Geschäftsjahres gekündigt werden. In diesem Rahmen führte er aber aus, dass ihm keinerlei Absichten bekannt sind, den Vertrag zu kündigen.

Herrn Jäckel interessierte zudem, ob die Gesellschaft ein Delisting der Aktie plant. Hier stellte der Vorstand klar, dass das Delisting bereits 2015 erfolgte. Die Notierung in Hamburg wurde nicht von der Gesellschaft, sondern von dritter Stelle initiiert. Dadurch ist Pilkington Deutschland weder an die Regelungen der Börse Hamburg noch an sonstige Regelungen gebunden, da sie nicht als börsennotiertes Unternehmen gilt. Hinsichtlich des Streubesitzes nannte der Vorstand noch 101.700 Aktien entsprechend einem Anteil von 3,73 Prozent. Dabei hat der Hauptaktionär weder Aktien zugekauft noch Erwerbsangebote erhalten.

Nähere Auskünfte verlangte Herr Hesseling zur aktuellen Prognose und zur Verfehlung im vergangenen Jahr. Im Geschäftsjahr 2020/21 ist von einem weiteren Umsatzrückgang auszugehen, teilte Dr. Quenett mit. Die Abweichung zur Prognose im letzten Jahr basierte vor allem auf drei Effekten. Erstens sanken die Verkaufspreise für Standardprodukte schneller als erwartet und auch die Mengen gaben schneller nach als geplant. Schließlich kamen noch Anlaufschwierigkeiten bei der kaltreparierten Floatanlage hinzu.

Angesprochen auf die Wettbewerbssituation berichtete der Vorstand von einer schwierigen Lage in der europäischen Glasbranche. So hat sich das Überangebot durch Corona noch einmal verstärkt. Darauf haben einige Wettbewerber mit der Schließung von Kapazitäten reagiert. Davon konnte Pilkington Deutschland in den letzten Monaten mengenmäßig profitieren und den Marktanteil in den Kernmärkten ausweiten. Nun werde die Gesellschaft noch auf eine Verbesserung der Profitabilität hinarbeiten.

Zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie berichtete Dr. Quenett vor allem in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 von deutlichen Einflüssen auf das operative Ergebnis. Vor allem die Schließung der meisten Automobilwerke führte zu einem deutlichen Absatz- und Umsatzrückgang. Allein in den Monaten April bis November 2020 liegt die Gesellschaft hier rund 30 Mio. Euro hinter dem Vorjahresniveau zurück. Als Gegenmaßnahmen wurden die Kapazitäten reduziert und Kurzarbeit genutzt. Damit konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis abgemildert werden. Trotzdem liegt die Gesellschaft von April bis November 2020 rund 15 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Eine weitere Frage drehte sich um die Sicherungsgeschäfte bei Gaslieferungen. Wie in den Vorjahren wird ein Teil der benötigten Gaslieferungen abgesichert, teilte der Vorstand mit. Mit diesen Sicherungsgeschäften sollen die volatilen Preise geglättet werden. Bei fallenden Preisen kommt es zu einem höheren Rückstellungsbedarf, der sich bei steigenden Preisen wieder reduziert.

Der Aktionär wollte dann wissen, ob im Beteiligungsergebnis Sondervorgänge enthalten waren, was der Vorstand verneinte. Erläuterungsbedarf hatte Herr Hesseling zum Ausscheiden von Herrn Settelmayr aus dem Aufsichtsrat, nachdem er erst vor zwei Jahren gewählt wurde. Herr Settelmayr habe sich entschieden, nach mehr als 31 Jahren die NSG-Gruppe zum Jahresende zu verlassen und in den Ruhestand zu treten. Deshalb solle nun ein neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Abstimmungen

Nach dem Ende der Fragerunde leitete Herr Settelmayr zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 69.290.000 Euro, eingeteilt in 2.710.400 Aktien, waren 2.626.196 Aktien entsprechend 96,89 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle mit mindestens 99 Prozent Zustimmungsquote im Sinne der Verwaltung gefasst.

Dies waren die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3), die Wahl von Ernst & Young zum Abschlussprüfer (TOP 4) sowie die Wahl von Dr. Clemens Miller in den Aufsichtsrat (TOP 5).

Gegen 16:15 Uhr konnte Herr Settelmayr die Hauptversammlung wieder beenden.

Fazit und eigene Meinung

Das vergangene Geschäftsjahr bescherte der Pilkington Deutschland AG einen Umsatz- und vor allem deutlichen Ergebnisrückgang. Das Umfeld in der Glasbranche gestaltet sich anhaltend schwierig, aber auch im Bereich Automotive kämpft die Gesellschaft mit schwierigen Rahmenbedingungen. Vor allem Corona-bedingt hat sich der negative Trend im laufenden Jahr weiter beschleunigt. Bis November lag das Unternehmen sowohl umsatz- als auch ergebnismäßig noch einmal deutlich unter den Vorjahreswerten. Dementsprechend dürfte das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020/21 deutlich negativ ausfallen. Die außenstehenden Aktionäre erhalten jedoch unverändert die Ausgleichszahlung von 19,30 Euro. Auf dieser Basis unterlag der Aktienkurs auch nur geringen Schwankungen und bietet dabei eine Dividendenrendite von 4,6 Prozent. Somit bietet die Aktie dem Anleger eine attraktive Verzinsung, hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Umsätze in der Aktie äußerst gering ausfallen.

Kontaktadresse

Pilkington Deutschland AG
Haydnstraße 19
D-45884 Gelsenkirchen

Tel.: +49 (0)2 09 / 168-0
Fax: +49 (0)2 09 / 168-20 75

Internet: www.pilkington.com
E-Mail: [kommunikation\(at\)nsg.com](mailto:kommunikation(at)nsg.com)